

## Liebe Genossinnen und Genossen,



ich hoffe ihr habt ein frohes Osterfest verlebt und seid nun auf die neuesten (und die älteren) Nachrichten aus unserem Kreisverband neugierig.

In der letzten Ausgabe des Ostholsteinbriefes habe ich euch bereits darüber unterrichtet, dass am 9. und 10. April 2011 der ordentliche Landesparteitag der schleswig-holsteinischen SPD stattfand. Der Landesvorstand wurde neu gewählt und alle waren gespannt, wie sich die Delegierten entscheiden werden. Als Kandidaten für den Landesvorsitzenden standen Ralf Stegner und sein Herausforderer Uwe Döring zur Auswahl. Mit 135 zu 77 Stimmen, bei drei Enthaltungen, hat sich Ralf Stegner eindeutig durchgesetzt. Er führt unseren Landesverband für die nächsten zwei Jahre. Ich mache keinen Hehl daraus, das habe ich auch vor dem Landesparteitag nicht gemacht, dass ich mir gewünscht habe, dass Ralf Stegner weiterhin unser Landesvorsitzender bleibt. Ich weiß, dass viele Genossinnen und Genossen, auch aus unserem Kreisverband das anders sehen. Der Kritik, die an Ralf gerichtet wird, stimme ich teilweise zu. Doch glaube ich, dass wir mit Ralf, insbesondere als Tandem mit unserem Spitzenkandidaten Torsten Albig, zukunftsfähiger sind, als wir es mit Uwe Döring wären. Ich erwähnte es bereits, dass ich Ralf nicht in allen politischen Feldern kritiklos folge und dass ich mir mit dem Umgang anders Denkender, ob nun innerhalb oder außerhalb der Partei, einen anderen Stil wünsche. Das werde ich bei jeder möglichen Gelegenheit auch anbringen, artikulieren und formulieren. Im Dialog miteinander werden wir am Profil und am Erscheinungsbild unserer Partei arbeiten. Wichtig ist, dass wir geschlossen

hinter unserem Spitzenpersonal stehen. Dass wir der Presse keine Angriffsmöglichkeit bieten und trotzdem unsere Kritik äußern, wenn es mal nicht so läuft wie wir es für richtig halten. Das tun wir aber innerparteilich in unseren Gremien oder im persönlichen Gespräch.

Bei den Wahlen auf dem Landesparteitag haben wir aus ostholsteinischer Sicht weitere Erfolge zu verbuchen. Mit 144 Ja-Stimmen, 38 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen ist unsere Bettina Hagedorn erneut zur stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt worden. Auch wenn es keine Gegenkandidatur gab, schaut man zunächst verwundert auf das eher durchschnittliche Ergebnis. Bettina trägt ihr Herz auf der Zunge und äußert ihre Meinung, manchmal ungeschminkt, ungeachtet von Namen und Positionen. Insbesondere mit ihrer Positionierung gegen die feste Fehmarnbeltquerung, gegen Beschlüsse der Partei, macht sie sich nicht immer Freunde. Darum freue ich mich umso mehr, dass es so gesehen ein sehr gutes Ergebnis ist. Außerdem wurde unser Genosse Jörg Wenghöfer (OV Stockelsdorf) erneut zum Landesschatzmeister gewählt. Trotz Gegenkandidatur setzte er sich mit 128 gegen 74 Stimmen gegen die Genossin Birgit Malecha-Nissen aus dem Kreisverband Plön durch. Hermann Greve aus dem Ortsverein Neustadt ist erneut zu einem der fünf Landesrevisoren gewählt worden. Der Kreisverband Ostholstein ist damit stark im Landesvorstand vertreten. Ich gratuliere allen recht herzlich.

Weitere wichtige Entscheidungen sind auf dem Landesparteitag beschlossen worden. Hierrüber berichte ich in dieser Ausgabe des Ostholsteinbriefes. ■

Mit solidarischen Grüßen  
euer

Kreisvorsitzender

## Ansprechpartner für die Ortsvereine

Im Kreisvorstand gibt es jetzt für jeden Ortsverein eine Ansprechpartner:

Ahrenböök – Andreas Hillesheim  
Bad Malente – Andreas Hillesheim  
Bad Schwartau – Inke-Marie Jaschinski  
Beschendorf – Lars Winter  
Bosau – Burkhard Klinke  
Damlos – Lars Winter  
Eutin – Uwe Tewes  
Fehmarn – Hans-Peter Thomsen/L. Winter  
Gemeinde Süsel – Swantje Meininghaus  
Göhl – Lennart Maas  
Gremersdorf – Lennart Maas  
Grömitz – Regina Voß  
Großenbrode – Hans-Peter Thomsen  
Hansühn – Regina Voß  
Harmsdorf – Lars Winter  
Heiligenhafen – Robert Karsten  
Heringsdorf – Lennart Maas  
Kabelhorst-Schwienkuhlen – Lars Winter  
Kasseedorf – Gabriele Appel  
Kellenhusen – Regina Voß/Lars Winter  
Lensahn – Lars Winter  
Neukirchen – Lennart Maas  
Neustadt-H. – Hermann Greve  
Oldenburg – Lars Winter  
Pansdorf – Hansjörg Thelen  
Ratekau – Hansjörg Thelen  
Riepsdorf – Lars Winter  
Scharbeutz – Regina Voß  
Schashagen – Hermann Greve  
Schönwalde – Regina Voß  
Sereetz – Henrik Petersen  
Sierksdorf – Swantje Meininghaus  
Stockelsdorf – Inke-Marie Jaschinski  
Timmendorfer Strand – Inke-Marie J.

Ich bitte die Ortsvereinsvorsitzenden ihre AnsprechpartnerInnen im Kreisvorstand mit in ihre Verteiler aufzunehmen, damit sie über Aktionen und Veranstaltungen informiert sind. Für Fragen stehen die AnsprechpartnerInnen natürlich auch zur Verfügung. In Kürze wird ein Flyer mit den Kontaktdaten der Kreisvorstandsmitglieder an alle Ortsvereine verteilt. ■

Lars Winter

## Der Kinderschutzbund-Ostholstein ...

Auf Einladung der SPD-Ostholstein stellen die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbundes Ostholstein, Mechthild Piechulla, und ihr stellvertretender Geschäftsführer Martin Liegmann, den Kinderschutzbund Ostholstein organisatorisch und inhaltlich am 29. März 2011 vor. In ihrem Vortrag zeigten sie die vielfältigen Angebote in den stationären Einrichtungen, den Kinderhäusern, der Jugendhilfe und in den Schulen, sowie dem Bereich der Familienberatungsstelle und der Migrationsbegleitung auf, die nur durch viel Engagement so zu leisten ist. Darüber hinaus wird vom Kinderschutzbund die BQOH gGmbH sowie eine Kleiderstube, die als Keimzelle des Kinderschutzbundes Ostholstein gilt, und viele Sozialkaufhäuser betrieben.

Der Bereich der Kindertagesstätten wurde zum Themenschwerpunkt der Diskussion mit dem SPD-Kreisvorstand. Das Angebot des Kinderschutzbundes in vielen Gemeinden, einschließlich einer Heilpädagogik und einem Sprachintensivprogramm, wurde von den Politikerinnen und Politikern gelobt.

Die Handhabung der Sozialstaffel im Allgemeinen und im Kreis Ostholstein im Besonderen war ein wesentlicher Kritikpunkt. Die dort aufgebaute Bürokratie sowie die späte und komplizierte Aner-

kennung der Ansprüche der Eltern, lässt für die SPD Ostholstein und den Kinderschutzbund nur den Schluss zu, dass das komplette Kindergartenangebot und die U3-Betreuung kostenfrei zu realisieren ist. „Wir fordern, die Betreuungsangebote aus dem Kindergeld zu finanzieren um jedem Kind die Möglichkeit einer umfangreichen Versorgung zu gewährleisten“, so der SPD-Kreisvorsitzende Lars Winter. „Nur so ist ein chancengleicher Start für alle Kinder zu erreichen.“



Regina Voß, Martin Liegmann, Mechthild Piechulla und Lars Winter

Im Anschluss an unser Gespräch mit dem Kinderschutzbund wurden einige Regularien im Kreisvorstand beschlossen, die bei der Konstituierung des Kreisvorstands immer erledigt werden müssen. So ist eine neue Geschäftsordnung beschlossen worden. Darin ist mit aufgenommen, dass sich

der Kreisvorstand wieder in drei Arbeitsgruppen aufteilt. Das wären die Arbeitsgruppen „Gesellschaft“, „Innerparteiliche Demokratie und politische Organisation“ sowie „Nachhaltigkeit und Fortschritt“. Die Vorstandsmitglieder arbeiten in den Arbeitsgruppen mit. Alle weiteren Genossinnen und Genossen sind aufgerufen mitzuarbeiten. Die Vorstellung der einzelnen Gruppen erfolgt in Kürze mit einem Flyer. Darin sind dann auch die Themenschwerpunkte der Gruppen enthalten.

Für die Mitglieder unseres und der anderen Kreisverbände sowie für den Landesverband wurden zu einigen Themenschwerpunkten verantwortliche Vorstandsmitglieder benannt. Das Thema Europa wird durch Marcus Landsetzer abgedeckt. Für die Bildung ist Hermann Greve und für Finanzen Andreas Hillesheim zuständig. Für das Thema Internet und Internetkooperative zeichnet Beate Müller-Behrens verantwortlich.

Außerdem wurden die Termine der weiteren Kreisvorstandssitzungen festgelegt 18. Mai – 23. Juni – 23. August – 21. September – 27. Oktober – 15. November und – 12. Dezember – sowie an einem Sonnabend im Juni eine KV-Klausur. ■

Lars Winter

## ... und der Kreissportverband zu Gast bei der SPD-Ostholstein

Am 12. April war der Kreissportverband Ostholstein (KSV), vertreten durch den Geschäftsführer, Genosse Götz Haß, zu Gast beim SPD-Kreisvorstand. Götz berichtete von seinem Verband, der rd. 58.000 Mitglieder in Ostholstein vertritt. In seinem Bericht ging er weiter auf die 17 Fachverbände und die rd. 190 Vereine ein, die innerhalb des KSV organisiert sind. Ein Themenschwerpunkt war natürlich die Aufhebung des Glückspielmonopols. Erhält der Landessportverband durch die Konzessionsgebühren aus dem Wettmarkt ihre Haupteinnahme. Mit dem Wegfall des Monopols wäre der Sport auf eine selbstverpflichtende Erklärung angewiesen. Es ist fraglich, ob dadurch die Einnahmen gesichert werden können. Hier ist politische Hilfestellung gefragt, die wir gern übernehmen. Götz wies weiter darauf hin,

dass der KSV dafür wirbt, dass die Kommunen keine Hallenbenutzungsgebühren erheben. Ihm ist bewusst, wie angespannt die Haushaltslage der Kommunen ist, doch kann es nicht sein, dass der Breitensport nun darunter leiden muss. Jedem sollte bewusst sein, dass in den Sportvereinen alles ehrenamtlich organisiert wird. Götz geht weiter darauf ein, dass es ein Ammenmärchen ist, wenn beim Sport von freiwilligen Ausgaben die Rede ist. Sport ist in der Landesverfassung als Staatsziel festgeschrieben.

Artikel 9 der Landesverfassung, Schutz und Förderung der Kultur

- Das Land schützt und fördert Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre.
- Das Land schützt und fördert die Pflege der niederdeutschen Sprache.
- Die Förderung der Kultur einschließ-

lich des Sports, der Erwachsenenbildung, des Büchereiwesens und der Volkshochschulen ist Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Bereits im Mai wird sich die Teilfraktion Schule, Bildung, Kultur und Sport und die Teilfraktion Finanzen der SPD-Kreistagsfraktion mit dem KSV treffen um über zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zum Abbau des Investitionsstaus zu sprechen.

Im Anschluss an das Gespräch mit dem KSV wurde der Landesparteitag vom 9. und 10. April 2011 in Husum nachbesprochen. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Außerdem wurden die Ansprechpartner für die Ortsvereine festgelegt (siehe Seite 1). ■

Lars Winter

## Fehmarnbelt-Querung, die Interessen der Region wahrnehmen!



*Delegierte der SPD-Ostholstein*

Die Überschrift dieses Artikels ist die Überschrift des Beschlusses der SPD Schleswig-Holstein zum Antrag der SPD-Ostholstein zum Thema feste Fehmarnbeltquerung.

Die SPD-Ostholstein hat ihren Parteitagebeschluss, „Nein, aber“ zur festen Fehmarnbeltquerung der Landespartei zur Abstimmung vorgelegt. Ziel war es, dass die bisherige Positionierung der Landes-SPD, die sich für die feste Fehmarnbeltquerung ausgesprochen hat, zu ändern.

Bereits zum Landesparteitag in Neumünster am 6. Februar 2010 haben wir unseren Antrag eingereicht. Von dort wurde er in den Landesparteirat überwiesen. Der Landesparteirat hat in der Vorbereitung des Landesparteitags im September 2010 über unseren Antrag diskutiert. Malte Siegert, Leiter NABU-Wallnau, hat in einem Kurzvortrag für den Antrag aus Ostholstein die Fakten zusammengefasst vorgelesen. Es wurde die Empfehlung an den Landesparteitag am 11. September 2010 beschlossen, einen großen Fragenkatalog von verschiedenen Stellen beantworten zu lassen. Dabei ging es um Informationen aus dem Landtag, dem Bundestag, der Bahn und vom Bundesverkehrsministerium. Ergebnisse aus Gutachten und Stellungnahmen wurden ebenfalls zur Beantwortung der Fragen herangezogen.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Landtagsfraktion, von der SPD Ostholstein und dem Umweltforum der SPD Schleswig-Holstein, das federführend die Arbeit organisierte, haben über die Antworten diskutiert und versucht eine Beschlussempfehlung für den Landespar-

teitag im April 2011 zu erarbeiten. Die Interessen unseres Kreisverbandes und des Umweltforums mit den Interessen des Arbeitskreises Wirtschaft der Landtagsfraktion unter einen Hut zu bringen, war letztendlich unmöglich. So gab es einen Beschlussentwurf des Umweltforums, den sich der Landesvorstand mit deutlichen Änderungen zu Eigen gemacht hat.

Die Landesparteitage-Delegation aus Ostholstein hat zu dem Entwurf des Umweltforums Änderungsanträge formuliert und gestellt. Die Legitimation dazu hatte der Kreisparteitag am 5. März 2011 erteilt.

Die ostholsteinischen Delegierten nutzten die drei Tage – wir waren bereits am Freitag zur Landesvorstandssitzung nach Husum angereist – um viele Gespräche mit Delegierten aus anderen Kreisverbänden zu führen. So konnten wir noch viele Sachargumente vortragen und weitere UnterstützerInnen für unser Anliegen gewinnen.

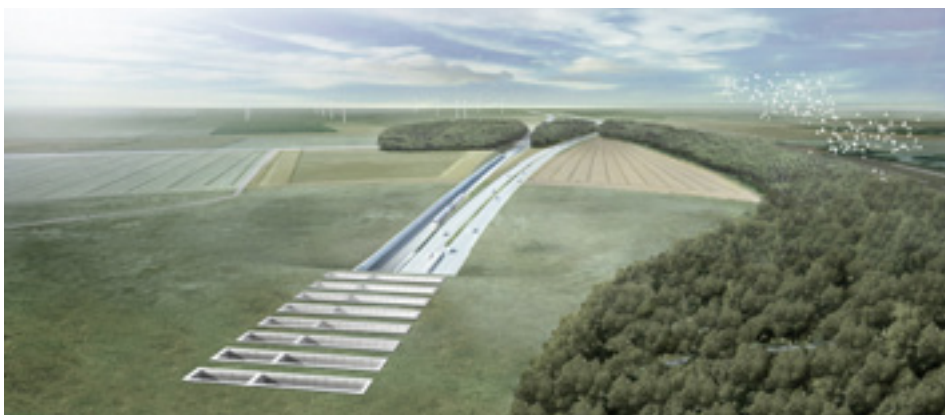
Ralf Stegner brachte den Antrag der Antragskommission ein und Malte Siegert, der zwischenzeitlich Mitglied der SPD geworden ist, führte den Landesparteitag in die Thematik ein. Dies hat Malte wieder

und so mussten die Zählkommissionen das Ergebnis auszählen. Nach der Auszählung war dann klar, dass wir mit unserem Antrag unterlegen waren.

In der Folge konnten wir aber noch drei wesentliche Änderungsanträge durchbekommen. Die Änderungsanträge sind in der Forderungsliste auf der nächsten Seite rot markiert. Sehr wichtig ist dabei, dass weiterhin die Forderung bestehen bleibt, dass die SPD Schleswig-Holstein weitere Gespräche mit den dänischen Nachbarn auf der Grundlage des Artikels 22 des Staatsvertrages von der Bundesregierung einfordert.

Weiterhin fordern wir nun offiziell ein moderiertes Beteiligungsverfahren bei der Planung der Hinterlandanbindung. Dabei wir nicht nur über das WIE sondern auch über das OB gesprochen. Außerdem besteht nun die Forderung, sich für einen Bohrtunnel einzusetzen statt sich mit dem Absenktunnel, der erhebliche Umweltschäden zur Folge hat, zu begnügen. Der komplette Beschluss folgt im Anschluss.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich in der letzten Zeit dafür eingesetzt haben, dass wir diesen Teilerfolg erzielen



*So ist das Tunnelportal für den Absenktunnel auf Fehmarn geplant  
Zeichnung © Fehmarn A/S*

hervorragend gemacht und damit einen wesentlichen Grundstein für die letztendlich knappe Entscheidung gelegt. Natürlich kamen auch die Befürworter zu Wort und ich selbst habe versucht mit einem Beitrag für unsere Sache zu werben. Nachdem alle Sachvorträge für die Grundsatzentscheidung Ja, aber... oder Nein, aber... gehalten wurden, wurde abgestimmt. Für das Präsidium war die Entscheidung durch Kartenzeichen nicht eindeutig zu erkennen

konnten. Dahinter steckt viel Arbeit. Viele Sitzungen, Gespräche, Abstimmungen und und und. Habt herzlichen Dank dafür.

Auch in Zukunft lassen wir die Ostholsteinerinnen und Ostholsteiner mit ihren Problemen mit der festen Fehmarnbeltquerung und der Hinterlandanbindung nicht im Stich. Wir werden mit unseren Partnern und Unterstützern für das Beste für Ostholstein streiten. Ostholstein lässt sich nicht abhängen. Die SPD sorgt dafür.

## Fehmarnbelt-Querung – unsere Forderungen für die Region

Bei einer Realisierung der festen Fehmarnbelt-Querung fordert die SPD Schleswig-Holstein für die Ausgestaltung der von der Bundesrepublik Deutschland übernommenen Hinterlandanbindung:

- dass auf der Grundlage des Artikel 22 des Staatsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Dänemark zusätzliche Gespräche mit Dänemark eingefordert und geführt werden;
- ein öffentlich moderiertes Verfahren bei der Planung der Hinterlandanbindung, in dem dann auch das „Ob“ ergebnisoffen diskutiert wird und nicht nur das „Wie“;
- dass die Bundesrepublik Deutschland – anders als in einer „Streichliste“ der Deutschen Bahn vom Frühjahr des vorigen Jahres vorgesehen – die Schienenhinterlandanbindung in Schleswig-Holstein zeitgerecht finanziert und nicht auf unbestimmte Zeit verschiebt;
- eine Trassenführung abseits der Kurorte an der Lübecker Bucht, die gleichzeitig deren Erreichbarkeit sichert;
- es wird weiterhin die Forderung gestellt, anstelle eines Absenktunnels einen Tunnelbau im Bohrvortrieb zu favorisieren;
- dass negative Auswirkungen auf Menschen, Tourismus und Arbeitsplätze reduziert werden, und zwar durch alternative Trassen für die Schienenhinterlandanbindung (insbesondere durch Umfahrungen

für Bad Schwartau, Ratekau, Lensahn und Großenbrode);

- dass für die Schienenhinterlandanbindung Schallschutzmaßnahmen verbindlich zugesagt werden. Für Anwohner und Tourismuswirtschaft muss auf der ganzen Strecke – auch zwischen Lübeck und Hamburg – ein optimaler Lärmschutz gewährleistet werden;
- dass Wege gefunden werden, um die Kommunen an der Bahntrasse finanziell von den Regelungen des Eisenbahnkreuzungsgesetz zu entlasten;
- dass neben dem vierspurigen Ausbau der E 47 auf Fehmarn eine leistungsfähige Querung über den Fehmarnsund geschaffen wird – ein Nadelöhr Fehmarnsundbrücke darf es nicht geben;
- dass die Belange der Tourismuswirtschaft in größtmöglichem Umfang berücksichtigt werden;
- dass die Schienenverbindung zwischen Fehmarn und Hamburg bedarfsgerecht für den Güter- und Personenverkehr ausgebaut wird; Vorrang hat der Ausbau und die Sicherstellung eines schnellen, attraktiven Personennah- und -fernverkehrs auf der Schiene vor Ausweitung des Güterverkehrs auf dieser Strecke. In die Planung ist der dänische Fernverkehrszug zwischen Kopenhagen und Hamburg einzubeziehen. Es muss sichergestellt werden, dass der Güterverkehr nicht zu Lasten des Schie-

- nenpersonennahverkehrs ausgebaut wird.
- dass mindestens ein Bauhafen, sowie eine Fertigungsstelle für Bauteile in Schleswig-Holstein eingerichtet werden;
- dass die Arbeitsbedingungen sowie Entgelte der Beschäftigten für das gesamte Projekt dänischen oder deutschen Tarifen entsprechen;
- dass die am Bau der Fehmarnbelt-Querung beteiligten Unternehmen während der Bauzeit junge Menschen ausbilden und die Ausbildung auf beiden Seiten zu anerkannten Berufsabschlüssen führt;
- dass in der Neuauflage des Bundesverkehrswegeplans bis 2015 sichergestellt wird, dass der Bau der Hinterlandanbindung nicht zu Lasten anderer wichtigerer Verkehrsprojekte in Schleswig-Holstein geht. Dazu gehören die A 7 bis zur Landesgrenze im Norden, die B 5 an der Westküste, die A 21 zwischen A 1 und A 24 und vor allem die Fortführung des Baus der A 20 nach Glückstadt.

Die bestehenden sowie die geplanten grenzübergreifenden Projekte aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Verkehr, Gesundheit, Bildung, Kultur usw. werden in der Region Sonderjylland/Schleswig ungeachtet der Planung und des Baus der festen Fehmarnbelt-Querung fort- und umgesetzt und weiterentwickelt. Eine Prioritätensetzung in Richtung Fehmarnbeltregion lehnen wir ab. ■

Lars Winter

## Leistungen aus dem Bildungspaket beantragen!

Die SPD Kreistagsfraktion ruft alle Hartz IV-, Wohngeld-Empfänger und Eltern, die als Geringverdiener einen Kinderzuschlag von bis zu 140 Euro im Monat bekommen auf, die Leistungen aus dem Bildungspaket beim Jobcenter zu beantragen. Das Paket, ist u. a. für bessere Schul- und Jobchancen für Kinder von Hartz IV Empfängern geschnürt worden.

Es ist das Ziel, die Bildungsinfrastruktur für alle Kinder und Jugendlichen kostenfrei anzubieten und so allen den uneingeschränkten Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe diskriminierungsfrei anzubieten.

Die Inhalte des Bildungspaketes, die beantragt werden können, sind:

Mehrtägige Klassenfahrten, eintägige Schulausflüge, 100 Euro für Schulumate-

rialien, Übernahme der Schülerbeförderungskosten, bei Bedarf erhalten die Kinder eine angemessene Lernförderung d. h. Nachhilfe, die Mittagsverpflegung in Schulen und Kindergärten, die Mitgliedschaften in Vereinen wie Fußballverein oder auch der Besuch von Theater, Zoo und Musikschulen ...

Die SPD Fraktion fordert die Trägerversammlung des Jobcenters auf, das Bildungspaket sehr zeitnah, unbürokratisch, schnell und direkt umzusetzen, denn bei diesem Paket stehen die Betroffenen im Mittelpunkt. Deshalb sollte die Trägerversammlung einen Weg finden, dass vor Ort, d.h. die Schulen, Vereine und Kindergärten einbezogen werden.

Wie sagte es die Präsidentin des Landessozialgerichtes in Schleswig, Dr. Chris-

tine Fuchsloch: „Ich sehe viele Probleme im Zusammenhang mit dem Bildungspaket. So etwa die Überforderung der Mitarbeiter in den Jobcentern. Sie würden mit sozialen und pädagogischen Aufgaben konfrontiert, für die sie nicht ausgebildet sind.“

Die Verzahnung von Jobcenter, Kreis, Kommunen mit Schulen, Vereinen und Kindergärten ist erforderlich, damit das Bildungspaket erfolgreich angenommen wird und Kinder, unabhängig von ihren Ausgangsbedingungen in ihren Bedürfnissen und Begabungen gefördert werden. Damit wird den Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Bildung eröffnet. ■

Burkhard Klinke  
Fraktionsvorsitzender

## Landesparteitag in Husum am 9. und 10. April 2011

In meinen einleitenden Worten habe ich bereits ausführlich über die Wahl des SPD-Landesvorsitzenden und seiner Stellvertreterin berichtet. Auch über unseren Antrag zur festen Fehmarnbeltquerung habe ich gesondert berichtet. Doch es standen noch weitere Wahlen und Entscheidungen an, über die ich hier kurz berichten möchte.

### Die Wahlen

Die Mitglieder des Landesparteirates wurden neu gewählt. Burkhard Klinke vertritt die Fraktion und ich selbst die Kreispartei in diesem Gremium. Unsere Vertreterinnen sind Regina Voß für die Partei und Maike Gast für die Fraktion. Der Landesparteirat ist das höchste Gremium unserer Landespartei zwischen den Parteitag.

Bettina Hagedorn ist in den Bundesparteirat gewählt worden. Der Bundesparteirat ist das höchste Gremium zwischen den Bundesparteitag, also analog zur Landespartei. Außerdem sind Bettina Hagedorn und ich selbst als Delegierte für die Bundespartei der nächsten zwei Jahre gewählt worden. Bislang ist es Ostholstein

nicht gelungen zwei ordentliche Mitglieder in den Bundesparteitag zu entsenden. Als erster Vertreter wurde Jörg Wenghöfer vom OV Stockelsdorf gewählt. Ergänzend sei erwähnt, dass wir mit Annette Schlichter-Schenck (OV Oldenburg) und Inke-Marie Jaschinski (OV Bad Schwartau) Vertreterinnen in den Landesvorständen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) und der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) haben. Inke-Marie ist sogar Delegierte für die AfA-Bundeskonferenz. Ostholstein ist in allen wichtigen Parteigremien stark vertreten.

### Die Sachentscheidungen

Es lagen insgesamt 105 Anträge zur Beratung vor. Nicht alle Anträge konnten abschließend behandelt werden. Einige wurden in den Landesparteirat zur Beratung und Beschlussfassung überwiesen. Unser Antrag 1-2-3-Beitragsfrei/3 beitragsfreie KITA-Jahre wurde angenommen und der SPD-Landesparteitag wird aufgefordert, nach der nächsten Landtagswahl dafür zu sorgen, dass alle drei Kindergartenjah-

re beitragsfrei werden. Ein etwas älterer Antrag der SPD-Ostholstein wurde mit einer Änderung beschlossen. Danach setzt sich die SPD Schleswig-Holstein und die SPD-Landtagsfraktion nun dafür ein, dass durch eine wissenschaftliche Erhebung untersucht wird, ob das Handeln der Gesundheits- und Sozialverwaltung bei der Entscheidung über stationäre oder ambulante Betreuung von geistig-, körperlich- und psychisch behinderten Erwachsenen der Zielsetzung des Selbstbestimmungsgesetz entspricht.

Weiterhin konnten wir uns mit einem Änderungsantrag zum grundsätzlichen Thema der Inklusion durchsetzen. Dies ist ein Ergebnis aus dem 6. Bildungsgespräch unserer AfB, der Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen, die am Donnerstag vor dem Landesparteitag in Neustadt getagt hat. Leider kommt die beschlossene Textpassage im Beschlussbuch nicht vor. Da werden wir nachfragen und die Ergänzung einfordern. ■

Lars Winter

## Pressemitteilung zu aktuellen Themen der AsF/ Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

Neben dem Bestreben eine digitale Übersicht über vorhandene Krippenplätze in OH zu erhalten und der Vorbereitung des Internationalen Frauentages sammelte die AsF im vergangenen Jahr Informationen über die Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen. Dabei interessierten wir uns insbesondere für seelisch behinderte Frauen im erwerbsfähigen Alter. Immer mehr ArbeitnehmerInnen leiden unter psychischen Erkrankungen. fast doppelt so viele AOK-Mitglieder meldeten sich wegen seelischer Probleme krank als zehn Jahre zuvor.



„Unsere Seelen halten nicht mehr Schritt mit der ungeheuren Dynamik und mit dem Tempo, dem wir ausgesetzt sind“, sagt Nadia Götz, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, die zusammen mit anderen Frauen dieses Thema für die AsF betrachtet hat.

Wir stellen fest, dass es erst 2010 gelungen ist, einen Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Ostholstein zu installieren, der aber leider auf die laufende Legislaturperiode beschränkt wurde. Angesichts der außerordentlichen Bedeutung dieses Beirates für die Gestaltung der Lebensverhältnisse behinderter Menschen in OH ist diese zeitliche Befristung eine Art Schildpolitikerstreich. Ein Gremium, das insbesondere zur Unterstützung des Kreistages und seiner Ausschüsse geschaffen wurde, muss unbedingt zeitlich unbefristet wirken. Es sei denn, man benötigt die absehbaren Anlaufprobleme und die dadurch bedingten Verzögerungen in der Arbeit

des Beirates als Argument, um den mühsam zustande gekommenen Beirat wieder zu beerdigen.

Es fehlt nicht nur eine digitale Übersicht über die im Kreis vorhandenen Krippenplätze, es fehlt auch ein „Wegweiser für Menschen mit Behinderung im Kreis OH“. Eine gute Vorlage für einen solchen Wegweiser hat die Stadt Lübeck herausgegeben. Er liegt als Broschüre und unter [www.psychosozialer-wegweiser-luebeck.de](http://www.psychosozialer-wegweiser-luebeck.de) vor.

Alle Themen werden wir innerhalb unserer Arbeitsgemeinschaft weiterhin bearbeiten und fortlaufend über unserer Ergebnisse informieren.

Die AsF Sitzungen sind mitgliederöffentlich, Gäste sind jederzeit willkommen! Die Termine sind der Homepage [www.spd-ostholstein.de](http://www.spd-ostholstein.de) zu entnehmen. ■

Swantje Meinunghaus  
Vorsitzende der AsF-Ostholstein SPD

## Der neue SPD-Ortsverein Gemeinde Süsel



*Hinten: Albrecht Dudy, Volker Wiencke, Johannes Plambeck, Klaus Berger  
Vorne: Rainer Korten, Dirk Paulsen, Martina Grell, Heidi Kirscht, Eva Reimer, Nadia Götz*

Am 11. März 2011 haben die drei SPD-Ortsvereine Bujendorf, Röbel-Zarnekau und Süsel einstimmig den Beschluss gefasst, sich zu einem Ortsverein, nämlich dem SPD-Ortsverein Gemeinde Süsel, zusammenzuschließen. Für den Zusammenschluss gab es mehrere gute Gründe. Schon immer haben die drei Ortsvereine sehr stark zusammengearbeitet (z. B. bei Rode Grütt, gemeinsamen Internetauftritt, Wikingerfest, Schlachtfest, Energiequiz) und stellen auch eine gemeinsame Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Süsel. Da lag es nahe, die Kräfte zu bündeln, Verwaltungsarbeit zu reduzieren und das Verfahren zur Aufstellung der Kandidaten für die Kommunalwahl zu vereinfachen.

Der Zusammenschluss soll und wird die örtliche Arbeit aber nicht überflüssig machen. Nach wie vor werden dezentrale Veranstaltungen stattfinden, die wir dann rechtzeitig auf unserer Internetseite und in der Presse veröffentlichen werden. Wir möchten jetzt schon alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Süsel recht herzlich einladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Unser Bestreben ist es, auch in den anderen Dörfern Mitstreiter zu finden, die uns bei unserer politischen Arbeit unterstützen können, mit uns diskutieren und die Gemeinde Süsel aktiv mitgestalten möchten. Hierfür nutzen wir auch das Medium Internet mit unserer Webseite [www.spd-suesel.de](http://www.spd-suesel.de) und haben auf facebook die Gruppe „SPD Gemeinde Süsel – Gemeinde Süsel Backstage“ gegründet, die auch für Nichtmitglieder der SPD offen steht (und auch schon von einigen Nichtmitgliedern besucht wird). Diese Plattform hat das Ziel, über aktuelle Themen zeitnah zu berichten, Termine einzustellen (jedes Mitglied der Gruppe kann das machen) und darüber zu informieren, was in der Gemeinde Süsel los ist, Fragen von Bürgern zu beantworten und Jugendlichen zu zeigen, dass man Politik gestalten kann. Ein kleiner Stammtisch für die Gemeinde Süsel, bei dem sich alle austauschen können. Wir freuen jeden, der die Gruppe besucht, uns Termine und Anliegen mitteilt. Sagen Sie uns, was Sie bewegt und welche Themen für Sie wichtig sind. Sollten Sie kein Internet haben, können Sie uns auch gerne persönlich oder per Post ansprechen.

### Der neue Vorstand

#### Vorsitzende

Martina Grell, Kesdorf

#### Stellvertretende Vorsitzende

Albrecht Dudy, Bujendorf und Rainer Korten, Zarnekau

#### Schatzmeister

Dirk Paulsen, Röbel

#### Schriftführer

Volker Wiencke, Bockholt

#### BeisitzerInnen

Nadia Götz, Süsel, Eva Reimer, Bockholt, Johannes Plambeck, Röbel, Heidi Kirscht, Süsel und Klaus Berger, Bujendorf

### Kontaktdaten

**E-Mail** [vorsitz@spd-suesel.de](mailto:vorsitz@spd-suesel.de);

**Post** SPD Gemeinde Süsel, Ottendorfer Str. 17b, 23701 Süsel Kesdorf

**facebook** „SPD Gemeinde Süsel – Gemeinde Süsel Backstage“ ■

Martina Grell

SPD Fraktionsvorstand und SPD Ahrensböök

## Ist die Deponie Lebatz erforderlich?

Der SPD-Fraktionsvorstand der Kreistagsfraktion hat sich mit der SPD Ahrensböök und der Fraktion über die geplante Bauschuttdeponie in Lebatz sachlich ausgetauscht und festgestellt, dass es nach dem Abfallwirtschaftsplan in Schleswig-Holstein keinen zusätzlichen Bedarf für diese Deponie gibt. Der Fraktionsvorstand und die SPD Ahrensböök waren sich einig, dass die Diskussion zu diesem Thema in der Öffentlichkeit sachlich und transparent geführt werden muss, wie es auch die Deponiegegner in Ahrensböök fordern.

Die Notwendigkeit einer Deponie wird von allen nicht gesehen. Beim Gespräch wurden Informationen zum Wassergutachten, dieses wird in den nächsten Tagen vorliegen, zum Abfallwirtschaftsplan und Kiesabbau ausgetauscht. Weiterhin sind die Bereiche Verkehrsbelastung, Eingriffe in die Natur und die eventuelle Beeinträchtigung des Grundwassers thematisiert worden. Es wurde auch die Frage gestellt, ob eine weitere Bauschuttdeponie für Schleswig-Holstein erforderlich sei? Die

Sorgen und Ängste der BürgerInnen sind in dem Gespräch sehr ernst genommen worden. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die nächste Gesprächsrunde mit dem gegründeten Verein „Deponiestopp Ahrensböök“ geführt werden soll.

Der Vorsitzende der SPD Kreistagsfraktion Burkhard Klinke und der teipolitische Sprecher Hilbert Neumann weisen darauf hin, dass die Fraktion zur kommenden Ausschusssitzung eine Anfrage zur Deponie Lebatz gestellt hat, diese wird in der Sitzung beantwortet.

Die Sitzung findet am Montag, 23. Mai um 17 Uhr im Kreishaus statt, ist öffentlich und die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit in der Einwohnerfragestunde ihre Fragen zu stellen. ■

Burkhard Klinke  
SPD Fraktionsvorsitzender

Hilbert Neumann  
Teipolitischer Sprecher für Natur, Umwelt, Bau und Verkehr



### Willy Brandts Witz

Walter Ulbricht hat sich in Moskau einen neuen Anzug gekauft. Wieder zu Hause, will er ihn seiner Frau vorführen. Es passen weder Jacke noch Hose. Ulbricht ist bestürzt: Das ist sonderbar. In Moskau hat alles wunderbar gegessen. – Ha, dann musst du in Moskau wieder einmal sehr klein gewesen sein. ■

### Zum Schluß

das letzte Bild vom Landesparteitag



Einladung der SPD Fehmarn

## Veranstaltung zum Kernwegenetz

Referentin ist Frau Dr. Deike Timmermann vom Büro für ländliche Räume. Sie stellt die Studie „Wege mit Aussichten“, die unter der Trägerschaft des Bauernverbandes, des Gemeindetages und der Akademie für die ländlichen Räume erarbeitet und vom Kieler Landwirtschaftsministerium finanziell gefördert wurde. Dabei geht es um die Idee eines ländlichen Kernwegenetzes, bei dem die Hauptbelastungsstrecken ausgewiesen und in einen tragfähigen Zustand versetzt werden sollen. Die Gemeinden bekommen einen Handlungsleitfaden, der beim Erkennen typischer Wegeschäden helfen soll.



Nicht nur auf Fehmarn ist das Wegenetz – bis auf das Fahrradwegenetz – ausreichend, der Zustand vieler Wege jedoch erbärmlich. Um Strukturen und Werte zu erhalten muss dieses Problem angepackt werden – der SPD OV Fehmarn bietet mit diesem Vortrag mit anschließender Diskussion einen guten Einstieg in das Thema und Kontakte, die später hilfreich sein können.

### Termin

Am Dienstag, 3. Mai um 19.30 Uhr in der Mensa der Inselschule Fehmarn in Burg, Kantstraße 1.

### Kontakt

Hans-Peter Thomsen, 0170 95 39 402 ■

### Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein  
Lübecker Straße 6  
23701 Eutin  
Tel.: 04521/5957  
Mail: kv-ostholstein@spd.de  
V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter